

© *Bergsträßer Anzeiger, Samstag, 19.12.2015*

**Stadtverordnete: Haushaltsplan mit großer Mehrheit verabschiedet /  
Nur die Grünen stimmten dagegen / Überschuss von 175 000  
Euro / Grundsteuer bleibt stabil**

## Um Parkplätze wird weiter gestritten

Von unserem Redaktionsmitglied Nina Schmelzing



Ab dem zweiten Quartal 2016 ist Parken nicht mehr immer gratis. Dann sollen Parkscheinautomaten für mehr Fluktuation auf den Stellplätzen sorgen.

© *Matern*

Lorsch. Der Lorschener Haushaltsplan für 2016 ist verabschiedet. Mit großer Mehrheit votierten die Stadtverordneten von CDU, SPD und PWL in der letzten Sitzung in diesem Jahr für den Etatentwurf, der bei Erträgen von rund 27,6 Millionen Euro und Aufwendungen von 27,4 Millionen Euro einen Überschuss von knapp 175 000 Euro im ordentlichen Ergebnis ausweist. Gegenstimmen kamen alleine aus den Reihen der Grünen. Die FDP enthielt sich.

Heftige Debatten um einzelne Positionen gab es diesmal nur wenige. Man stimme zu 95 Prozent überein, stellten mehrere Fraktionsvorsitzende in ihren Haushaltsreden am Donnerstag selbst etwas überrascht fest. Die Beratungen in den Ausschüssen zuvor zählten zu den bislang kürzesten, merkte auch Stadtverordnetenvorsteherin Christiane Ludwig-Paul an.

### **Flächenverbrauch eine Sünde**

Thilo Figaj (Grüne), der seine letzte Haushaltsrede hielt, weil er bei der

Kommunalwahl im März 2016 nicht mehr kandidiert, erinnerte in seiner Ansprache dann daran, dass über manches Thema aber längst nicht genug beraten wurde. Beim Parkraumkonzept etwa sei "uns die Diskussion verweigert worden", meinte er. Den geplanten Parkplatz-Ost, der im Feld nahe des Besucherinformationszentrums (Biz) gebaut werden soll, nannte er mit Blick auf den Flächenverbrauch "eine Sünde".

Die leidige Parksituation in Lorsch thematisierte jeder der fünf Redner. "Das Grundübel in unserer Innenstadt - vom Stadthaus bis zum Palais - ist die Anzahl der markierten Parkflächen. Es sind zu wenig", stellte Rudi Häusler (PWL) fest. Jeder solle sich Gedanken machen, wo weitere Flächen entstehen könnten. "Tabus sollte es nicht geben", so Häusler, der die Zone um die Vereinshäuser und das Ex-Gelände der Feuerwehr vorschlug, weitere Parkdecks am Paulusheim anregte, an Anwohner-Ausweise erinnerte und empfahl, eventuell auch Grundstücke zu erwerben.

### **Fahrer fühlen sich abgezockt**

"Es ist nichts Neues in Lorsch, dass Autofahrer sich sehr abgezockt fühlen", forderte Häusler zudem mehr "Maß und Fingerspitzengefühl" bei der Kontrolle des Verkehrs. Die Aufstellung von Parkschein-Automaten allein - ab dem zweiten Quartal 2016 wird das Parken im Zentrum nicht mehr immer überall gratis sein - werde das Parkplatzproblem auf Dauer nicht lösen, meinte Frank Schierk (SPD). Er vermisste auch Konzepte, wie Einkaufs- und Besucherverkehr mit anderen Verkehrsmitteln günstig und bedarfsorientiert ins Zentrum kommt.

Die Parkschein-Automaten werden die Fluktuation auf den Stellplätzen erhöhen, Handel und Gastronomie stärken, zeigte sich Alexander Löffelholz (CDU) überzeugt. Er warnte: "Eine Innenstadt ohne Geschäfte und Gastronomie ist keine Innenstadt, sondern lediglich ein Ortskern ohne Charakter."

"Der Parkplatz-Ost wird wahrscheinlich bald kommen müssen", erklärte Dr. Klaus Wolff (FDP). Er zeigte sich aber skeptisch, ob das Areal, wie vereinbart, kostenneutral für die Stadt werde. "Ein Parkplatz so weit draußen benötigt sanitäre Einrichtungen und muss unterhalten und gereinigt werden", so Wolff über Folgekosten. "Warum kann man die Schlösserverwaltung nicht auch finanziell in die Pflicht nehmen?", fragte er.

### **Bezahlen sollen die Betreiber**

"Bezahlen soll der Betreiber, die Schlösserverwaltung", forderte auch Rudi Häusler. Grundsätzlich werde der Parkplatz-Ost aber dringend benötigt, meinte er. Und geografisch liege er für auswärtige Besucher optimal, wenn sie eine Führung durch das Welterbe-Areal beabsichtigten.

Das sah Thilo Figaj allerdings ganz anders. "Der Parkplatz-Ost ist ein Wunsch der Schlösserverwaltung", erklärte er. Das gläserne Biz sei im Laufe der Planung immer größer geworden und näher hinaus zum Parkplatz-Standort gerückt. Im Kern handle es sich nun um ein "65 Meter langes Betonfundament" mit drei Klassenräumen. "Eine Schule, kein Besucherinfozentrum", wettete Figaj. Die Touristen sollten "im Kreis

laufen", wollten aber eigentlich woanders hin, zur Königshalle.

## **Erneute Offenlage nötig?**

Weil im Rahmen der Offenlage plötzlich nachträglich ein Artenschutz-Gutachten beigelegt worden sei, das bei der Beratung im Ausschuss fehlte, könnte jetzt immerhin eine zweite Offenlage zwingend nötig werden. Die Beratung in der Ausschuss-Sitzung wäre schließlich andernfalls anders verlaufen, so Figaj.

Der Grüne warnte vor zu großzügigem Umgang mit Ressourcen. Lorsch sei verkehrlich bereits stark belastet. Der Siedlungsdruck nehme zu. Blicke man heute in den wenige Jahre alten Stadtentwicklungsplan, erkenne man Lorsch kaum wieder, erinnerte er an das heute große Gewerbegebiet Daubhart als einstiges Naherholungsareal.

Neben dem Parkplatz-Thema wird auch das geplante Jugendzentrum noch für Kopfzerbrechen sorgen. Im Parlament gab es viel Sympathie für einen Bau im Zentrum. Aber auch über mögliche Nachteile - Ärger mit Nachbarn - wurde beraten. Der Standort ist weiter offen.

© *Bergsträßer Anzeiger*, Samstag, 19.12.2015